

TRIALOG

DRUGS & SEX = ROCK`N`ROLL?

"Wie geht's Ihnen" - "Nicht so, ich krieg keinen mehr hoch"

Schon mal so ein Gespräch mit eine*r Psychiater*in geführt?
Irgendwie nicht, aber warum eigentlich nicht?

Wir haben uns gefragt: wie kann das gehen; Über Sex reden - in der
Krise - oft kennt man sich kaum...

Alles mögliche im Zusammenhang mit Sex kann durch Psychopharmaka
verändert sein.

Von Scham oder professioneller Distanz gehemmt,
vom roten Kopf des Gegenübers eingeschüchtert,
viel zu unpersönliches Verhältnis für intime Inhalte... Da scheint ein
Gespräch schwierig - und doch ist es so nötig!

Viele Menschen setzen die Medikamente wieder ab, wenn sie merken, dass
ihr Sex dadurch gestört ist.

Und auch darüber zu sprechen, ist nicht immer leicht...

Eine informierte Entscheidung ein Medikament zu nehmen bedeutet auch,
ich muss wissen, dass wahrscheinlich mein Sex in Mitleidenschaft
gezogen wird. Genauso wie ich über andere mögliche Wirkungen informiert
werden muss.

Und deshalb wollen wir mit euch sprechen!

Wie kann es vielleicht doch zur Sprache kommen?

Was machen wir in unseren Rollen (Trialog - Betroffene, Angehörige,
Profis) für Erfahrungen?

Was wünschen wir uns?

Wie wird es weniger furchtbar, eher fruchtbar beim Thema SEX and DRUGS?

Wir treffen uns online am Donnerstag 9.12.21 um 18:30

<https://us02web.zoom.us/j/86245526034?pwd=bU9DWGIJcGdrcldpNDBLK1pKMVBNDz09>